

*G. K. Chesterton*

Chesterton, Gilbert Keith. *Vom Wind in den Bäumen oder Gewichtige Kleinigkeiten*. Aus dem Englischen von Jakob Vandenberg. Coesfeld: Elsinor Verlag, 2008. 204 S., € 16,80.

Chesterton, Gilbert Keith. *Die Wildnis des häuslichen Lebens*. Aus dem Englischen von Joachim Kalka, mit einer Einleitung von Norbert Miller. Berlin: Berenberg, 2006. 159 S., € 19,00.

Von G. K. Chestertons Essays liegen nun zwei Sammlungen auf deutsch vor – nachdem in den 1950er und 1960er Essays bei Herder und in der DDR erschienen waren. *Vom Wind in den Bäumen oder Gewichtige Kleinigkeiten* stellt die erste vollständige Übersetzung von Chestertons Band *Tremendous Trifles* (1909) dar. Während sich frühere Sammelbände aus dem gesamten reichhaltigen Essaywerk zusammensetzten, haben wir es hier also mit einem von Chesterton gewünschten Profil zu tun. Und das Werk trägt sein Gesicht. Chestertons frühe Essays gehören zu dem Schönsten der Gattung, sie schweben wunderbar zwischen Phantastik und Philosophie, sie sind poetisch reflektierte Wolken am Himmel der Moderne, mit der sie sich selbstverständlich auseinandersetzen. Sie führen auf die kleinen Dinge des Alltags zurück, in denen große philosophische Visionen versteckt liegen, etwa in einer Hosentasche oder einem Stück Kreide. Viele Titel sind märchenhaft: „Der Riese“, „Der rote Engel“ oder „Der rätselhafte Efeu.“ Mit dem Schwert der Einfachheit durchschlägt Chesterton das Gestrüpp komplizierter Gedankensysteme und bringt die Dinge auf den Punkt, so wie sie sich dem Einzelnen fortwährend präsentieren. Chesterton schreitet wie ein Märchenheld durch den Dschungel der Moderne und stellt einfache Fragen im Angesicht der Großen Vernebler unserer Zeit. Aber er ist ein tapferes Schneiderlein mit abgründigen Visionen, Spuk und Magie lauern an jeder Ecke. So muss er sich auch als Aufklärer betätigen, als Aufklärer mit den Mitteln der Phantastik und Theologie. Kein Wunder, dass er von so verschiedenen Geistern wie Ernst Bloch und Jorge Luis Borges geliebt wurde.

Der Stuttgarter Autor und Übersetzer Joachim Kalka hat sich schon lange um Chesterton verdient gemacht, nun also mit einem weiteren Essayband von Chesterton. Der Titel *Die Wildnis des häuslichen Lebens* ist hervorragend gewählt und trifft ins Schwarze der Chestertonschen Lebenseinstellung. Hier finden sich Essays zur Literatur (Stevenson, Dickens, Scott) ebenso wie Stücke über Hausgötter und Kobolde, merkwürdige Reisende, eine Verteidigung hässlicher Dinge und ein Traktat über den Vorteil der Einbeinigkeit. Ein Höhepunkt ist der Essay über die „Zornige Straße“. Hier wird Chesterton vollends zum Apokalyptiker, aber auch zu einem Diagnos-

tiker einer Zeit, die von Geschwindigkeit und Mechanismus dominiert wird.

ELMAR SCHENKEL